



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Dipl. Mus. Christine Braunersreuther

Dienstag, 12. November 2013

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am 14. November 2012

An Herrn an Stadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg

Betrifft: Flexible Öffnungszeiten von Kindergärten und Krippen

Sehr geehrter Herr Stadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg,

steirische Kindergärten mit sogenannten „erweiterten Öffnungszeiten“ müssen seit einiger Zeit um ihren Bestand bangen, wenn bei Stichproben des Landes – in den Medien auch „Bespitzelung“ genannt – nicht genügend Kinder anwesend sind. Ihre Argumente, dass Eltern die erweiterten Öffnungszeiten sehr wohl benötigten, aber eben nicht täglich, sind im Kampf um die Gelder nicht stichhaltig. Denn hier zählt eine optimale Auslastung. Die lässt sich jedoch mit dem derzeit geltenden Bestimmungen zur Betreuung nicht optimal anpassen.

In der September-Sitzung des Grazer Gemeinderates hatten Sie auf meine Frage zu Kinderbetreuungsplätzen geantwortet, dass von Seiten der Stadt Graz bereits Überlegungen dazu angestellt würden, wie die Betreuungseinrichtungen besser auf die immer unregelmäßiger werdenden Arbeitszeiten in einer Gesellschaft der Flexibilisierung reagieren könnten.

Aus aktuellem Anlass richte ich daher an Sie namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Frage

Wie und wann wird die Stadt Graz bzw. die Betreuungseinrichtungen – ausgehend von den erwähnten Überlegungen, die Betreuungszeiten in den Kinderkrippen und -gärten, die dem städtischen Tarifsystem unterliegen, flexibler zu gestalten – auf den veränderten Bedarf durch Eltern mit unregelmäßigen Arbeitszeiten reagieren?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Mag.^a Uli Taberhofer

Dienstag, 12. November 2013

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am 14. November 2012

An Frau Vizebürgermeisterin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Martina Schröck

Betrifft: Finanzielle Unterstützung für den Männernotruf

Sehr geehrte Frau Vizebürgermeisterin,

Für Männer in akuten Beziehungskonflikten, sozialen Krisen oder unfreiwilligen Brüchen in der Karriere ist in der Steiermark jetzt der österreichweit erste „Männernotruf“ eingerichtet worden. Das Ziel: Schutz von Frauen und Kindern als potenzielle Opfer. Der Männernotruf ist eine wichtige Initiative – auch in Richtung Gewaltprävention.

Namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs richte ich daher an Sie folgende

Frage

In welcher Höhe erhielt der österreichweit neu eingerichtete „Männernotruf“ in der Steiermark eine finanzielle Unterstützung aus Ihrem Ressort?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Klubobfrau Ina Bergmann

Dienstag, 12. November 2013

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am 14. November 2013

An Herrn Stadtrat Mario Eustacchio

Betrifft: Verkehrssituation in der Ulmgasse

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

Seit 2007 wird von BürgerInnen in der Ulmgasse immer wieder auf die prekäre Verkehrssituation hingewiesen. In den letzten Jahren entstanden in diesem Bereich viele neue Wohnhäuser, in denen viele Familien mit Kindern wohnen – insgesamt leben dort über 80 Kinder, deren Schulweg zumeist durch die Ulmgasse und Kärntner Straße zur Volksschule Kapellenstraße führt. Dieser ist mehr als nur gefährlich: Aufgrund der fehlenden Gehwege sind in dieser schmalen Straße FußgängerInnen – nicht zuletzt durch Schwerverkehr – gefährdet.

Zahlreiche Versuche der BewohnerInnen, mit politischen Verantwortlichen ins Gespräch zu kommen, um Lösungen zu finden, sind bislang gescheitert. Auch an Sie, Herr Stadtrat, ist schon eine Anfrage durch die Betroffenen ergangen.

Deshalb stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Frage:

Sind Sie bereit, an einer Stadtteilversammlung, die die im Motivenbericht dargestellte Situation zum Thema hat, teilzunehmen, um gemeinsam mit den Betroffenen und ExpertInnen der zuständigen Abteilungen, Lösungen zu diskutieren und ggf. schnellstmöglich umzusetzen?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Mag.^a Uli Taberhofer

Donnerstag, 14. November 2013

Anfrage an den Bürgermeister

Betrifft: Prüfen von Maßnahmen zur Verbesserung der Beleuchtung in der Schlossstraße

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl!

Es gibt immer wieder Klagen darüber, dass in der Schlossstraße keine ausreichende Beleuchtung gegeben ist.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Anfrage

Sind Sie bereit, die zuständigen Stellen zu kontaktieren und prüfen zu lassen, welche Möglichkeiten es zur Verbesserung der Beleuchtungssituation in der Schlossstraße gibt?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Martina Thomüller

Donnerstag, 14. November 2013

Anfrage

an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Betrifft: Grünflächen im VI. Bezirk Jakomini

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
der Bezirk Jakomini stellt gleichzeitig den bevölkerungsreichsten und den an Grünflächen ärmsten Bezirk in Graz dar. Um einer Verschärfung des Problems entgegenzuwirken, habe ich bereits im Juni dieses Jahres einen Antrag gestellt, der den Erhalt des Spielplatzes in der Dr.-Robert-Sieger-Straße vorsieht, genauso wie es der Bezirksrat vor Ort auch getan hat. Leider wurden aber seitens der Stadt Gelegenheiten ausgelassen, um den besagten Spielplatz zu erhalten.

Der frühere Kaufpreis (500.000 Euro) wäre erschwinglich gewesen, da die Bewohner_innen der angrenzenden Häuser (fast ausschließlich Eigentümer_innen) bereit gewesen wären, einen Teil (in Höhe von 100.000 Euro) aus eigener Tasche zu bezahlen. Daran lässt sich auch erkennen, wie ernst die Bewohner_innen des Bezirks es nehmen, wenn ihnen die letzte verbliebene Freifläche in diesem sonst komplett verbauten Stadtteil entrissen wird. Dass trotzdem nichts geschehen ist, das ist nicht zuletzt ein Beispiel der schlechten Kommunikation zwischen der zuständigen Abteilung der Stadt und den Bezirksverantwortlichen.

Grünflächen haben nicht nur soziale Funktionen, etwa als Lebens-, Aufenthalts- und Kommunikationsraum der Menschen, sondern sind auch eine ökologische Notwendigkeit! Aufgrund ihrer Kühlwirkung tragen sie zur Verbesserung des Bioklimas bei und wirken gegen Feinstaub. Weitere ökologische Funktionen stehen in Verbindung mit dem Wasserhaushalt: Grünflächen helfen, die Regeneration von Grundwasservorkommen zu sichern, und sie können auch den Oberflächenabfluss reduzieren und somit zur Reduzierung von Überschwemmungen beitragen. Grünflächen benötigt jede Stadt – und jeder Bezirk.

Daher richte ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, seitens des KPÖ Gemeinderatsclubs, folgende

Anfrage

Sind Sie bereit, Maßnahmen zu veranlassen, um den entstandenen Schaden an Lebensqualität (Grünraum, Spielplatz) für die BewohnerInnen zu kompensieren?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Klubobfrau Ina Bergmann

Donnerstag, 14. November 2013

Antrag

Betrifft: Errichtung eines Gehsteiges in der Weblingerstraße und Salfeldstraße zwischen Martinhofstraße und Straßgangerstraße

Seit vielen Jahren wird im Bezirk Straßgang-Webling ein Wohnbauvorhaben nach dem anderen umgesetzt.

Die Fa. Kohlbacher hat in diesem Bereich große Wohnsiedlungen mit Reihenhäusern errichtet. Viele junge Familien mit Kindern wohnen bereits seit Jahren dort. Leider fehlt es bis heute an der entsprechenden Infrastruktur im Bereich Straßenbeleuchtung und Gehsteigen. Die BewohnerInnen haben dies schon in etlichen Bezirksversammlungen des Bezirkes gefordert, jedoch bis heute ohne erkennbare Wirkung.

Durch die Ansiedlung von immer mehr Menschen nimmt zwangsläufig das Verkehrsaufkommen stark zu. Außerdem werden beim täglichen Stau in der Straßgangerstraße von vielen AutofahrerInnen Ausweichstrecken in Anspruch genommen, welche dann in den genannten Straßen das Verkehrsaufkommen noch mehr steigen lassen. Um Bushaltestellen zu erreichen, müssen viele AnrainerInnen – im Besonderen Kinder – oftmals gefährliche Strecken zu Fuß auf sich nehmen.

Ich stelle daher im Namen der KPÖ Gemeinderatsfraktion folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden beauftragt, der Errichtung eines Gehsteiges in der Weblingerstraße und Salfeldstraße zwischen Martinhofstraße und Straßgangerstraße hohe Priorität einzuräumen, die budgetäre Vorsorge zu treffen und die Umsetzung so schnell wie möglich zu tätigen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch

Donnerstag, 14. November 2013

Antrag

Betrifft: Jüdischer Grabstein im Innenhof der Burg – Wiederinstallation der Übersetzung plus Erläuterungen des historischen Hintergrunds

Durch Bauarbeiten im Innenhof der Burg wurde die Übersetzung der Inschrift auf dem bemerkenswerten jüdischen Grabstein vor Monaten entfernt. Bis zum heutigen Tag wurde diese nicht wieder montiert – trotz gegenteiliger Ankündigungen.

Im Sinne einer lebendigen Erinnerungskultur wäre es sehr wünschenswert, diesen Schritt rasch nachzuholen. Historische Erläuterungen zum besseren Verständnis, warum gerade dort der Grabstein liegt, wären zusätzlich sehr zu begrüßen.

Daher stelle ich namens der KPÖ-Gemeinderatsfraktion folgenden

Antrag

Die betreffenden Stellen der Stadt Graz wenden sich im Sinne des Motivenberichts an die Landesregierung mit der Bitte, den jüdischen Grabstein im Innenhof der Burg entsprechend zu würdigen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch

Donnerstag, 14. November 2013

Antrag

Betrifft: Ausweitung der Badezeiten im „Tröpferlbad“

Wer kein eigenes Bad hat, kann im Volksbad im Haus Friedrichgasse 41 beim Augarten ein Brause- und Wannenbad gegen Gebühr nehmen. Die öffentliche Badeanstalt im Keller des „Museums der Wahrnehmung“, auch unter dem Begriff „Tröpferlbad“ bekannt, ist die letzte ihrer Art in Graz.

Leider hat sie nur an wenigen Tagen in der Woche Betrieb und das auch nur bis 17.00 Uhr.

Eine Ausweitung ihrer Öffnungszeiten um ein bis zwei Tage und zuweilen auch in die Abendstunden wäre für Benutzerinnen von Vorteil.

Daher stelle ich namens der KPÖ-Gemeinderatsfraktion folgenden

Antrag

Die betreffenden Stellen mögen veranlassen, dass die Badezeiten im „Tröpferlbad“ um ein bis zwei Tage ausgeweitet werden und künftig die Möglichkeit besteht, das Volksbad zuweilen auch in den Abendstunden aufzusuchen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

Donnerstag, 14. November 2013

Antrag

Betrifft: Krottendorfer Straße – Kehlbergstraße: Errichtung eines Gehsteiges!

Entlang der Krottendorfer Straße – von der landwirtschaftlichen Fachschule Alt-Grottenhof bis zur Einmündung zur Notausfahrt-Süd des Plabutsch-Tunnels bei den Bründl-Teichen – ist die Fahrbahn für FußgängerInnen mittels Gehsteig abgesichert. Danach aber – bis zur Einmündung in die Martinhofstraße und zur Kehlbergstraße – ist sie ohne Schutzweg und für die FußgängerInnen gefährlich.

Die Krottendorfer Straße wird von zahlreichen FußgängerInnen und Hobby-SportlerInnen frequentiert. Im Winter steigert sich die Frequenz zusätzlich, weil sich gleich hinter dem Retentionsbecken eine beliebte Rodel- und Schiwiese befindet. Auch zahlreiche SchülerInnen nutzen den Bereich als Verbindungsweg zur landwirtschaftlichen Fachschule Alt-Grottenhof und der ländlichen Hauswirtschaftsschule Sankt Martin.

Obwohl im Zuge des Baus eines Retentionsbeckens bei den Bründl-Teichen die Errichtung eines Gehsteiges angekündigt wurde, verabsäumte man leider die Gelegenheit, einen solchen mitzubauen.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag:

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht zu prüfen, ob zwischen der Einmündung der Notausfahrt-Süd des Plabutsch-Tunnels in der Krottendorfer Straße bis zur Hauswirtschaftsschule Sankt Martin entlang der Kehlbergstraße ein Gehsteig errichtet werden kann.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

Donnerstag, 14. November 2013

Antrag

Betrifft: **Linie 82 wieder in Betrieb nehmen!**

Nachdem die ständigen Verspätungen – und sogar der teilweise Ausfall – der Linie 64 in das Stiftingtal heftige Reaktionen in der Bevölkerung ausgelöst haben, wird nun auch von der Initiative ProBim Graz auf das Problem hingewiesen.

Vor allem die Praxis, dass die aus Puntigam kommenden Busse bei großer Verspätung schon am Riesplatz gewendet werden und nach Puntigam zurückkehren, um Fehlzeiten aufzuholen, sorgt bei den BewohnerInnen im Stiftingtal für sehr viel Ärger.

Nun fordert aufgrund der großen Problematik die Initiative ProBim Graz die Wiederinbetriebnahme der Linie 82 zwischen Riesplatz und Stifting sowie die Führung der Linie 64 zwischen Riesplatz und Wetzelsdorf, damit auch die langen Wartezeiten beim Umsteigen in Puntigam vermieden werden können. Die Umsetzung dieses Vorschlags kann nur begrüßt werden.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats und der Herr Verkehrsreferent werden ersucht, an die Graz Holding Linien heranzutreten, um zu prüfen, ob die Wiederinbetriebnahme der Linie 82 zwischen Riesplatz und Stifting initiiert sowie die Streckenführung der Linie 64 zwischen Wetzelsdorf und Riesplatz wieder aufgenommen werden kann, um eine optimale Öffi-Anbindung für die BürgerInnen zu gewährleisten.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

Donnerstag, 14. November 2013

Antrag

Betrifft: Nahverkehrsdehlscheibe Graz-Hauptbahnhof: Errichtung eines überdachten Verbindungsganges

Mehrere Tausend Menschen frequentieren täglich den Vorplatz bei der Nahverkehrsdehlscheibe Graz-Hauptbahnhof, um zu den Anschlussstellen der ÖBB oder Straßenbahnen und Bussen der Holding Graz Linien zu gelangen.

Nach dem Umbau des Bahnhofsvorplatzes wurde mittels „Golden Eye“ eine teilweise Überdachung hergestellt und der Platz damit architektonisch eindrucksvoll gestaltet. Kommt man jedoch mit der Straßenbahn und möchte zu den Bushaltestellen gehen, wäre es wünschenswert, die kürzeste Verbindung zur Anschlussstelle verwenden zu können. Diese verläuft aber unter freiem Himmel. Optimal wäre es, einen überdachten und architektonisch integrierten Verbindungsgang zwischen Straßenbahn- und Autobushaltestellen zu errichten.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag:

Die zuständigen Stellen des Magistrats und der Herr Verkehrsreferent werden ersucht, wie im Motivenbericht erläutert, an die ÖBB heranzutreten, um zu prüfen, ob beim Vorplatz der Nahverkehrsdehlscheibe Graz-Hauptbahnhof zwischen den beiden Haltestellenbereichen – Straßenbahn und Omnibus – ein überdachter und architektonisch integrierter Verbindungsgang errichtet werden kann.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Mag.^a Uli Taberhofer

Donnerstag, 14. November 2013

Antrag

**Betrifft: Prüfung der Installierung einer Druckknopfampel –
Absengerstraße/Eckertstraße**

Immer wieder gibt es Klagen über die Probleme im Kreuzungsbereich Absengerstraße/Eckertstraße. Vor einiger Zeit wurde deshalb die Errichtung eines Zebrastreifens gefordert, um die Sicherheit von FußgängerInnen, insbes. von Schulkindern, besser gewährleisten zu können. Nachdem aber mittlerweile über eine Verkehrszählung erhoben worden ist, dass dort eine zu geringe Frequenz an FußgängerInnen gegeben ist, wurde kein Zebrastreifen angebracht.

Die Probleme bezogen auf die Verkehrssicherheit der Menschen vor Ort sind jedoch deshalb noch immer nicht gelöst.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz sollen als eine Sicherheitsmaßnahme für die FußgängerInnen im Kreuzungsbereich Absengerstraße/Eckertstraße die Installierung einer Druckknopfampel prüfen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Mag.^a Uli Taberhofer

Donnerstag, 14. November 2013

Antrag

Betrifft: Verkehrslösungen für den Steinberg im Interesse der AnrainerInnen

Viele AnrainierInnen am Steinberg klagen schon seit einiger Zeit über ein erhöhtes Verkehrsaufkommen durch den Individualverkehr. Zusätzliche Belastungen sehen sie jedoch auch durch ein verstärktes Aufkommen von Lastkraftwagen. Mittlerweile haben sich einige auch in einer BürgerInneninitiative zusammengeschlossen, um auf die Probleme aufmerksam zu machen. Es gibt unterschiedliche Vorschläge, die zur Verkehrsberuhigung beitragen sollen. Sie reichen von Maßnahmen zum Ausbau des öffentlichen Verkehrs über den Steinberg, um den Berufsverkehr dadurch zurückzudrängen, bis hin zu Überlegungen, einen Park & Ride-Parkplatz vor dem Steinberg zu errichten, um die PendlerInnen nach Graz bereits im Vorfeld abzufangen und für einen Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu gewinnen.

Namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs stelle ich deshalb folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen beauftragt werden, im Interesse der AnrainerInnen und Betroffenen rund um den Steinberg Möglichkeiten für Verkehrslösungen zu entwickeln, damit es auf Perspektive in Absprache mit den Verantwortlichen der Umlandgemeinden zu einer Verkehrsberuhigung am Steinberg kommt.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Kurt Luttenberger

Donnerstag, 14. November 2013

Antrag zur dringlichen Behandlung

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Betrifft: Novellierung bzw. Präzisierung Steiermärkisches Mindestsicherungsgesetz – StMSG

Leider häufen sich auch in Graz die Fälle, wo Personen ab dem 18. Lebensjahr, die sich entschlossen haben, eine Ausbildung, egal ob Überbetriebliche Ausbildung (ÜBA), Integrative Berufsausbildung (IBA) oder eine sonstige „normale“ Ausbildung, welche nach Abschluss bessere Chancen zur Integration in den Arbeitsmarkt erwarten lässt, zu beginnen, mit Berufung auf die aktuelle Gesetzeslage in der Steiermark eine Richtsatzergänzung verwehrt wird.

Tatsache ist, dass genannte Personen, wenn sie via AMS eine Ausbildung beginnen, sehr wohl mit einer Richtsatzergänzung im Rahmen der Bedarfsorientierten Mindestsicherung (BMS) rechnen können. Personen die dies gleich über eine Bildungseinrichtung (z. B. das bfi Steiermark) tun, bekommen diese nicht.

§ 7 Abs. 3 Pkt. 6 StMSG besagt, dass Personen die „in einer bereits vor Vollendung des 18. Lebensjahres begonnenen und zielstrebig verfolgten Erwerbs- oder Schulausbildung stehen“ vom Nachweis des „Einsatzes der Bereitschaft der Arbeitskraft“ (§ 7 Abs.1) befreit sind.

Dies impliziert leider, dass alle Personen, die nach Vollendung des 18. Lebensjahrs genannte Ausbildungen beginnen wollen, aktuell mit keiner BMS rechnen können!

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag zur dringlichen Behandlung

(gem. § 18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Die Stadt Graz fordert den Landtag Steiermark im Petitionswege auf, das StMSG rasch in die Richtung zu novellieren, dass die Bestimmungen zum Zugang zu den Leistungen aus der Bedarfsorientierten Mindestsicherung zugunsten des von den Einschränkungen betroffenen Personenkreises laut Motivenbericht abgeändert wird.